

Hälfte aller Bodenproben stammt aus Verl

■ **Verl** (rt). An der kreisweiten Bodenprobenaktion haben im vergangenen Jahr 352 Gartenbesitzer teilgenommen. Allein 169 Bodenproben kamen aus Verl – das entspricht einer Verdoppelung der abgegebenen Proben im Vergleich zu den Vorjahren. Im Rahmen der Aktion im Herbst konnten die Gartenbesitzer kostenlos den Nährstoffgehalt ihrer Gartenböden überprüfen lassen. Die im Rathaus abgelieferten Proben wurden von der LUFA Münster analysiert. Die Verler Verwaltung konnte anschließend Düngempfehlungen erarbeiten und an die Gartenbesitzer verschicken. Damit soll Überdüngung und Grundwasserbelastung vorgebeugt werden.

Tagesfahrt zum Heide-Park Soltau

■ **Verl-Sürenheide** (NW). Die Kolpingjugend Sürenheide und Verl fährt am Samstag, 4. Mai, zum Heide-Park nach Soltau. Los geht es am Pfarrzentrum Verl um 7 Uhr. 15 Minuten später wartet der Bus am Pfarrheim Sürenheide. Die Rückkehr in Verl ist für 21.30 Uhr geplant. Anmeldeschluss ist der 30. April. Weitere Informationen bei Julia Buschmann, Tel. (0 52 46) 92 98 42, und Theresa Kleineheinrich-Werneke, Tel. 93 24 81. Mitfahren können selbstverständlich auch Nicht-Mitglieder.

Großreinemachaktion auf dem Friedhof

■ **Verl-Sürenheide** (NW). Die Evangelische Kirchengemeinde bittet um Unterstützung bei ihrer regelmäßigen Friedhofsaktion, die am kommenden Freitag, 26. April, ab 9 Uhr stattfindet. Tatkräftige Helfer werden dringend gesucht. Wie immer wird für das leibliche Wohl aller Helfer gesorgt. Soweit vorhanden, sollten Gartengeräte mitgebracht werden. Bei starkem Regen fällt die Aktion aus.

Lokalsport: Scholz Mitfavorit auf OWL-Titel

Verl (sp). Bei den heute in Paderborn-Elsen beginnenden Bezirksmeisterschaft im Tennis zählt Philipp Scholz zu den Mitfavoriten. Der Spitzenspieler des Verbandsligisten TC Kaunitz wurde im Männerfeld an Position sechs gesetzt. Bei den Frauen schlägt Lisa Halfmann, ebenfalls TC Kaunitz, als Nummer sechs auf. Im Wettbewerb der Leistungsklasse 11 bis 23 wurde Simon Graute vom TC Kaunitz an Position eins gesetzt.

Stadt hat Problem mit Grundstück

Kita-Erweiterung in Sürenheide droht Verzögerung

■ **Verl-Sürenheide** (rt). Der geplante Ausbau der städtischen Kindertagesstätte Im Zwergenland Sürenheide verzögert sich. Der Grund: Die Stadt ist noch nicht grundbuchlich eingetragene Eigentümerin jenes Nachbargrundstücks, das für die Erweiterung der Kita von zwei auf vier Gruppen vorgesehen ist. Und wann die Eintragung erfolgen kann, ist völlig ungewiss, nachdem jetzt rechtliche Schwierigkeiten beim Kauf aufgetaucht sind.

Geplant war der Ausbau der Kindertagesstätte möglichst noch in diesem Jahr, denn am 1. August bereits gilt der nicht an Bedingungen geknüpfte Rechtsanspruch auf eine Tagesbetreuung für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr. Dieser Termin, angesichts des fortgeschrittenen Kalenderjahres mittlerweile ohnehin ein hehres Ziel, ist wohl kaum mehr zu halten.

Wie berichtet, hatte die Stadt bereits Mitte September vergangenen Jahres mit dem Erben der etwa 2.000 Quadratmeter großen Parzelle an der Einmündung der Allensteiner Straße in die Thaddäusstraße einen Kaufvertrag abgeschlossen. Doch seither tut sich bei der Eigentumsübertragung nichts. Denn nach der Vertragsunterzeichnung hat ein Gläubiger gegen den Nochbesitzer der Fläche erhebliche finanzielle Ansprüche geltend gemacht und diese durch einen Grundbucheintrag absichern lassen.

Wie die Stadt jetzt mit dieser „sehr komplexen Rechtsituation“ umgeht, wolle die Verwaltung in den kommenden Tagen prüfen, sagte Bürgermeister Paul Hermreck gestern auf Nach-

frage der NW. Die Lösung des Problems könne sehr schnell über die Bühne gehen, sie könne jedoch ebenso gut bis zu einem Jahr dauern.

Die Verwaltung will deshalb den Mitgliedern des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses in ihrer nächsten Sitzung im Mai die Alternativen vorstellen, die der Stadt in dem Fall, dass der Kauf des Nachbargrundstücks vorerst nicht zustande kommt, bleiben. Sie könnte abwarten, bis der Fall erledigt ist. Oder aber sie konzentriert sich künftig nur noch auf zwei der drei Mitte März vorgestellten Ar-

»Verwaltung prüft Alternativen«

chitekten-Entwürfe zum Kita-Ausbau. Sowohl das Herforder Büro Schlattmeier Architekten als auch das Verler Büro Wischke, Send und Partner kommen bei ihren Planungen mit dem vorhandenen Kindergarten Grundstück aus; nicht aber der Entwurf von Gaby Großekathöfer aus Bornholte, der ohne das westlich gelegene Erweiterungsgrundstück nicht umsetzbar wäre.

Und noch eine Möglichkeit hätte die Stadt: das Zwergenland nur um eine Gruppe auf dann drei zu vergrößern und stattdessen eine vollständig neue, zwölfte Verler Kindertagesstätte zu bauen. Dann aber im Westen des Stadtgebietes. Einen entsprechenden Prüfauftrag hatte der Jugendhilfeausschuss der Verwaltung bereits im Juni vergangenen Jahres erteilt.

Müllabfuhr im digitalen Kalender

Datei zum Download auf der Internetseite der Stadt

■ **Verl** (rt). Die Nutzer von Smartphones und Tablet-PCs können die Abfuhrtermine der Verler Müllabfuhr jetzt direkt in den persönlichen Kalender importieren. Auf der Internetseite der Stadtverwaltung stehen sie als digitale Kalenderdatei zum Import bereit. Jeder Bürger kann die Abfuhrtermine in seinen persönlichen digitalen Ka-

lender einlesen, hat sie ständig verfügbar und kann die Erinnerungsfunktion aktivieren. Eingestellt werden können der eigene Abfuhrbezirk, welche Fraktion an der Reihe ist, ob Restmüll, Kompost, Altpapier oder Leichtstoffverpackungen. Außerdem enthält der Kalender die Öffnungszeiten von Wertstoffhof und Grünmüllannahmestelle.



So viele Knollen: Michael Schwan vom Heimatverein (r.) erklärt den Kindern die unterschiedlichen Kartoffelsorten.

FOTOS: ELENA ERBRICH

Hörnchen und blaue Schweden

Heimatverein Verl pflanzt mit Kindern Kartoffeln

VON ELENA ERBRICH

■ **Verl**. Blaue Pommies? Ja, die gibt es. „Gemacht werden sie aus der Kartoffelsorte ‚Blauer Schwede‘“, erklärt Michael Schwan vom Heimatverein Verl und hält die dunkle Knolle in der Hand. Die neun Kinder staunen. Zusammen mit Schwan pflanzen sie sieben Kartoffelsorten an und lernen dabei allerlei über die Feldfrucht, deren Anbau und Ernte.

Natürlich darf die Kartoffelsorte „Linda“ nicht fehlen. Aber sie ist es nicht, die die Kinder mit ihrem Namen belustigt. „Bamberger Hörnchen“, „Blauer Schwede“, „Rosa Tannenzapfen“ und „La Ratte“ hören sich viel lustiger an und machen die Kinder neugierig. Michael Schwan hebt den Behälter mit den Knollen hoch und erklärt den Kleinen die Unterschiede der Sorten. Auch die Mütter hören gespannt zu.

„Das ‚Bamberger Hörnchen‘ ist klein und länglich“, sagt der 47-Jährige. Die Kinder schauen sich die Knolle genau an. Aber die blaue Kartoffel interessiert sie besonders. Jonas und Merles Mutter Vanessa Busche fragt Michael Schwan, ob sie eine für den Garten zu Hause mitnehmen darf. „Wie schmeckt die wohl?“, fragt sie. „Sie schmeckt sicher



Packen mit an: Der achtjährige David, die fünfjährige Luisa und die vierjährige Lina graben die vierte Bahn.

blau“, sagt der sechsjährige Jonas. Seine Mutter lacht. „Aber die ist doch lila und nicht blau“, wirft die vierjährige Merle ein. Vanessa Busche findet die Kartoffel-Aktion toll. „Wer pflanzt heute schließlich noch Kartoffeln im eigenen Garten? Es ist super, wenn die Kinder das kennenlernen“, sagt die 35-Jährige. „Wir wollen zeigen, dass es viele unterschiedliche Sorten gibt. Außerdem wollen wir darauf hinweisen, dass auch Selbstversorgung möglich ist“, sagt Michael Schwan, der seit 20 Jahren im Verler Heimatverein tätig ist. Zum vierten Mal führt er nun schon die Kartoffel-Aktion

durch, die er auch selbst ins Lenen gerufen hat. „Sonst haben wir die Aktion auf dem Acker am Hof Sudhoff gemacht, aber den konnten wir wegen der Kälte noch nicht vorbereiten. Wir haben dann hier auf dem Acker am Stiegenweg eine kleine Ecke abzwacken können. Der wird sonst als Testacker genutzt“, sagt Schwan.

Bevor es mit dem Einpflanzen losgehen kann, muss der Acker erst einmal vorbereitet werden. Drei Bahnen hat Michael Schwan mit der Unterstützung von Annika Wolf, die ebenfalls im Heimatverein engagiert ist, gegraben. Und die vierte Bahn



Behutsam: Hanna pflanzt eine Kartoffel. Die anderen schauen zu.

ist auch ganz schnell fertig: Der achtjährige David spannt mit Michael Schwan eine Schnur, damit die Bahn gerade gerät. Dann greifen sich die fünfjährige Luisa, die vierjährige Lina und David die kleinen Spaten und schaufeln.

Michael Schwan holt den Rodepflug hervor. Zusammen mit Lina und Luisa zieht er ihn durch die vierte Bahn. „Mein Papa macht das aber anders“, sagt Christoph. „Wie macht dein Vater das denn?“, fragt ihn Schwan. „Da musst du meinen Papa fragen“, antwortet der Fünfjährige mit einem verschmitzten Lächeln.

Dann kann es losgehen: Schwan hält den Behälter mit den Kartoffeln und die Kinder nehmen nacheinander immer eine Knolle heraus. Behutsam legt die siebenjährige Hanna die Kartoffel auf die Erde. Sie legt ein 40 Zentimeter großes Stöckchen daneben und positioniert an das andere Ende eine weitere Knolle. Schritt für Schritt füllen die Kinder den Graben. Einige Knollen schauen sie sich ganz genau an. „Die sehen ja komisch aus“, sagen sie. „Das sind die Kartoffeltriebe. Die Kartoffel keimt“, sagt Schwan.

Zum Schluss füllen die Kinder die Bahnen mit Erde auf und haken diese. „Im September können wir die Kartoffeln dann zusammen ernten“, sagt Schwan. „Wie viele Kartoffeln wachsen denn aus einer?“, fragt David. „So acht Stück“, antwortet der 47-Jährige.

Bis geerntet werden kann, muss sich jemand um das Feld kümmern. Auch hier können die Kinder wieder helfen. Nach der Ernte können die Knollen dann zubereitet werden. Clara weiß schon, was sie aus den Kartoffeln machen will. „Kartoffelpüree, Kartoffelsalat und Bratkartoffeln kann man kochen“, sagt die Siebenjährige. „Den Salat machen wir dann aus blauen Kartoffeln“, sagt Michael Schwan. „Das sieht lustig aus.“

Klassischer Sopran trifft Jazzpianisten

Annäherung mit Hindernissen: JazzAria gastiert im Verler Heimathaus

VON HEIKE SOMMERKAMP

■ **Verl**. Ein Crossover-Programm von Giacomo Puccini bis George Gershwin, von Georg Friedrich Händel bis Glenn Miller erlebten mehr als 30 Gäste am Sonntagabend im Verler Heimathaus. Classic meets Jazz – dieses Versprechen hielt das Duo JazzAria alias Kerstin Gennet und Martin Scholz absolut ein. Das Treffen fiel sogar weit unverbindlicher aus als erwartet: Zwischen dem Jazz vom Klavier und der Vokalklassik verblieb eine deutliche Distanz.

Es hätte ein interessanter Abend werden können. Hier ein ideenreicher Jazzpianist, dort eine Sopranistin, und beide kommen sich ein Stück entgegen und vereinen sich irgendwo in der Mitte.

Doch mit dem Aufeinander-zugehen war es bei JazzAria so

eine Sache: Während Martin Scholz am Flügel lässig-besessenen Jazz lieferte, den er bei allen Ausflügen in den Barock brav zu winzigen, gerade noch spürbaren Synkopierungen absotfete, bestritt Kerstin Gennet den gesamten ersten Programtteil in reif timbriertem, opernesk vibrierendem Sopran – fast durchgehend im Forte, wobei sie besonders in den kraftvoll erarbeiteten Höhen die kammermusikfreundliche-intime Akustik des gemühtlichen Heimathauses regelrecht überfrachtete. Die Augen fest auf das Notenblatt gerichtet, sang sie auch bei Ausflügen in den Jazz alle Töne, alle Notendauern absolut exakt aus, nonchalant-salopp umtanzt von Scholzens Klavierpart.

Kurios: Wenn hier jemand solistische Freiheiten einforderte, war es ausnahmsweise nicht die Sängerin, sondern eindeutig der



Zu Gast im Heimathaus: Martin Scholz und Kerstin Gennet. FOTO: HEIKE SOMMERKAMP

Herr am Stutzflügel. Nach der Pause dämpfte Gennet ihre Stimme zum heimat-

haustauglichen Mezzoforte, und ihr gelangen mit Henri Mancinis durch Audrey Hepburn bekannt gewordenen „Moon River“, aber auch mit Bruno Marinis „Estate“ pianofortekreis zwei schöne Balladen.

Doch der interessanteste Programmpunkt in Teil Zwei war dennoch Scholz' Solo-Eigenkomposition „Omelette surprise“, bei dem der Wahlmünsteraner verschiedene Strömungen moderner Jazzrichtungen in milderer Eloquenten in die Pfanne, pardon Tasten haute.

Das JazzAria-Konzert im Heimathaus fand unabhängig von der beliebten Fachwerkconcert-Reihe des Heimatvereins statt: Deren aktuelle Saison endet am kommenden Samstag, 27. April, wenn Katja Rieping in dem Haus an der Sender Straße ihr im Januar ausgefallenes Konzert nachholt.

Ortskern: Zahl der Parkplätze soll nicht sinken

■ **Verl** (rt). Der städtebauliche Rahmenplan zur Neugestaltung des Verler Ortskerns wird auf Wunsch der Ratsfraktionen erweitert. In der Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses herrschte Einigkeit darüber, dass die Umgestaltung des Ortskerns nicht zu einer Reduzierung der öffentlichen Stellplätze führen soll. Deren Gesamtzahl soll auch bei einem Umbau des Marktplatzes, der nach der bisherigen Grobplanung autofrei gehalten werden soll, nicht sinken. CDU, SPD und FDP betonten, nach dem Umbau der Ortsdurchfahrt mit der Paderborner und der Gütersloher Straße sei die Bürmsche Wiese das wichtigste Projekt, das es zeitnah umzusetzen gelte. Hier solle eine vielseitige und für alle Altersgruppen attraktive Nutzung angestrebt werden.